

die Artenlisten benachbarter Länder und die in Deutschland z. Z. vorhandenen Avifaunen und ornithologischen Zeitschriften.

Insgesamt stellt diese Neuerscheinung ein in vieler Hinsicht wichtiges Buch dar, das vor allem in die Hände eines jeden avifaunistisch arbeitenden Ornithologen gehört.  
W. KEIL

**Internationaler Rat für Vogelschutz, Deutsche Sektion.** Bericht Nr. 1 (1961) bis Nr. 4 (1964). Schriftleitung: Prof. Dr. R. DROST. Selbstverlag der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz, Wilhelmshaven.

Die seit dem Jahre 1961 erscheinenden Berichte geben einen Überblick über aktuelle Probleme des Vogelschutzes in Deutschland. In jedem Heft ist zunächst ein Bericht über die Arbeit der Deutschen Sektion. Es folgen Arbeiten über besonders interessierende Fragen des Vogelschutzes. So enthält Bericht Nr. 4 (1964) Abhandlungen zu folgenden Themen: Bericht über die 8. Internat. Konferenz der europ. Sektion des IRV in Nordirland (R. Drost), Internat. Konferenz über Greifvögel und Eulen in Caen (W. Przygodda), Neue Maßnahmen der Ölpest-Bekämpfung (H. Buchholz), Bestandsregelnde Faktoren beim Eisvogel (E. Kniprath), Der Sperlingskauz, eine bedrohte Vogelart in Baden-Württemberg (Cl. König), Vögel und Flugverkehr (W. Keil), Lenkung der Möwenbestände an der deutschen Nordseeküste mit Hilfe der Einschläferung erwachsener Möwen durch Glukochloralose (F. Goethe). Weiterhin eine Reihe von Kurzmitteilungen. Insgesamt gesehen, stellen alle bisher erschienenen Berichte eine wichtige Informationsquelle über die zahllosen Probleme des Vogelschutzes dar. Die Deutsche Sektion selbst besteht aus 11 Mitgliedsorganisationen, zu denen auch die Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“ gehört.  
W. KEIL

## 38. Tätigkeitsbericht der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ 1964

Das abgelaufene Geschäftsjahr kann wiederum als durchaus positiv angesehen werden. Es zeigt sich immer mehr, daß die Natur- und Vogelschutzprobleme auf stets wachsendes Interesse und Verständnis bei Bevölkerung wie Behörden stoßen. Im Naturschutzgebiet Enkheimer Ried konnte durch Initiative des Gartenamtes der Stadt Frankfurt am Main und Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel durch das Wasserwirtschaftsamt Hanau ein neuer Zufluß geschaffen werden. Der seitherige Graben war völlig verschlammte und verschilft. Es wurde daher ein im Durchschnitt 3 und 5 m breiter und 1,8 m tiefer Graben, der in einem leichten Bogen verläuft und sich gut in das Landschaftsbild einpaßt, ausgebagert. Ferner war zeitweilig ein Saugbagger im östlichen Teil des Riedes tätig. Durch seine Arbeit wird eine Vertiefung, Entschlammung und Entschilfung des Riedes erreicht. Die Tätigkeit dieses Gerätes wurde im Spätsommer und Herbst bei der großen Trockenheit besonders deutlich, da bis auf diesen Teil des Riedes kaum noch freie Wasserflächen vorhanden waren. Ferner konnte erreicht werden, daß zum Naturschutzgebiet ein weiterer Streifen in östlicher Richtung hinzukam. Damit sind jedoch die Arbeiten am Ried noch lange nicht abgeschlossen; vieles bleibt noch zu tun übrig. So ist es notwendig, daß an der Uferseite zum Berger Hang Schlammwälle geschaffen werden müssen. Auch die Anlage eines kleinen Kiesstrandes wäre in Erwägung zu ziehen. Die Aufgaben des heutigen Naturschutzes bestehen nicht mehr alleine darin, ein Gebiet vor Übergriffen zu schützen und zu wahren, sondern es sind auch restaurierende Eingriffe not-

wendig, wie es sich am Beispiel des Enkheimer Riedes zeigt. Besonderer Dank gebührt dem Gartenamt der Stadt Frankfurt für das jederzeit gezeigte Verständnis und Entgegenkommen. Weiterhin ist sehr erfreulich zu berichten, daß im abgelaufenen Geschäftsjahr die ersten Ansätze zu einer Neuplanung des Natur- und Landschaftsschutzgebietes Berger Hang gelangen. Bereits im 37. Tätigkeitsbericht war auf die z. Z. dort herrschenden Zustände hingewiesen worden. Die ersten Arbeiten werden 1965 anlaufen.

Das Leben unserer Beobachtungsstation dokumentiert sich besonders deutlich in dem überaus zahlreichen Besuch unserer verschiedenen Veranstaltungen. So liegt die Besucherzahl bei den Wintervorträgen zwischen 100 und 250, die Zahl der Besucher der ornithologischen Stammtische schwankt zwischen 60 und 80. Auch die vogelkundlichen Führungen erfreuen sich eines regen Zuspruches. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 5 Wintervorträge im Werksgemeinschaftsraum der Cassella-Farbwerke durchgeführt. Weiterhin im Hörsaal der Vogelschutz-warte 12 ornithologische Stammtischabende. Die Zahl der vogelkundlichen Führungen belief sich auf 15. Außerdem wurden 2 ganztägige Exkursionen, einmal zu den Heppenheimer Tongruben an der Bergstraße und das andere Mal zur Wasservogelfreistätte an der Krombachtalsperre im Westerwald durchgeführt.

### A. Wintervorträge:

- 11. 1. 1964 Dr. H. Kumerloewe, Osnabrück, „Beim Waldrapp am Euphrat“
- 14. 3. 1964 H. Wolter, Giengen, „Junges Leben am Waldesrand“
- 10. 10. 1964 O. Müller-Zech, Hamburg,  
„Ornithologische Studienfahrt nach der Türkei“
- 14. 11. 1964 Dr. W. Makatsch, Bautzen,  
„Griechenland, seine Landschaft und Vogelwelt“
- 12. 12. 1964 H. Wolter, Giengen, „Aus Feld und Wald“

### B. Ornithologische Stammtische<sup>1)</sup>

- 4. 1. 1964 W. Reis, Frankfurt am Main, „Zwischen Taunus und Main“
- 1. 2. 1964 Zahnarzt O. Wilhelm, Bleichenbach/Oberh., „Im Moor“
- 7. 3. 1964 G. Stahlberg, Mühlheim am Main, „Ein Gang durch das Jahr“
- 4. 4. 1964 R. Floß und F. Schebesta, Frankfurt am Main,  
„Beobachtungen am Rande der Großstadt“
- 9. 5. 1964 A. Reuber, Frankfurt am Main,  
„Heimatliche Bräuche einst und jetzt“
- 6. 6. 1964 Forstdirektor K. Ruppert, Frankfurt am Main,  
„Erholungswald Fehenheim“  
Revierförster H. Stierhof, Steinheim am Main,  
„Vogelbeobachtung mit elektrischen Geräten“
- 4. 7. 1964 Rektor O. Nerlich und R. Nerlich, Frankfurt am Main,  
„Von Texel bis Heiligenhafen — Ornithologische Streifzüge an der Nord- und Ostsee“
- 1. 8. 1964 G. Lambert, Frankfurt am Main,  
„Der Frankfurter Osten und seine Tier- und Pflanzenwelt (1. Teil)“
- 5. 9. 1964 W. Loos, Bergen-Enkheim, „Flora des Schweizer Nationalparks“
- 3. 10. 1964 F. See und W. Jordan, Dortelweil,  
„Die Vogelwelt der südlichen Wetterau“
- 7. 11. 1964 W. Salzmann, Frankfurt am Main,  
„Zum Gedenken an Chr. L. Brehm und Hermann Löns“

<sup>1)</sup> Nachzutragen zum 37. Tätigkeitsbericht: 7. 12. 1963, W. Salzmann, Frankfurt am Main, „Die Vogelfeder“.

5. 12. 1964 G. Lambert, Frankfurt am Main,  
„Der Frankfurter Osten und seine Tier- und Pflanzenwelt (2. Teil)“

### C. Vogelkundliche Führungen

An der Durchführung der 15 vogelkundlichen Führungen beteiligten sich die Herren J. Althen (3 Führungen), Dr. W. Keil (4 Führungen), G. Lambert (5 Führungen), H. Lambert (1 Führung) und W. Loos (3 Führungen). Herr A. Reuber begleitete alle Führungen und gab botanische Erläuterungen.

### D. Ganztägige Exkursionen

10. 5. 1964 Heppenheimer Tongruben, Führung: J. Althen, G. Stahlberg,  
Th. Stay

20. 9. 1964 Krombachtalsperre, Führung Dr. W. Keil, G. Stahlberg

Die Jahreshauptversammlung fand am 18. April 1964 im Hörsaal der Vogelschutz-  
warte statt. An diesem Tage wurden allen noch lebenden Gründungsmitgliedern  
aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Station das goldene Ehrenzeichen ver-  
liehen. Es waren die Herren: Georg Alt, Konrad Bauscher, Fritz Lorenz und  
Wilhelm Schäfer.

Ferner wurde die Ehrennadel für 25 jährige Mitgliedschaft an Frau Anni Drexel,  
Fräulein Hansi Lippert und die Herren Emil Berg, Kurt Harnisch, Philipp Mayer,  
Friedel Pless, Carl Wagner und Walter Wissenbach überreicht. An Stelle des  
ausgeschiedenen Schriftführers W. Fischer übernahm F. Schebesta dieses Amt.

Die im Herbst 1963 begonnenen Arbeiten im Bereich der Beobachtungsstation  
am Berger Hang wurden weitergeführt. Zur Verbesserung der Vogelberingung  
wurde eine neuartige Fanganlage erstellt, die nach der Idee von O. Gerth durch  
E. Höfler ausgeführt wurde. Die Gesamtanlage ist jetzt 20 m lang und 7 m hoch.  
Es können somit 6 Netze à 10 m aufgestellt werden. Außerdem wurde die Fang-  
einrichtung an der Helgoländer Fangreue durch einen am Eingang angebrachten,  
herunterlaßbaren Netzvorhang verbessert. Die seit Erstellung und Verbesserung  
der Fangvorrichtungen erfolgten zahlreichen Beringungen sprechen für sich selbst.

Auch wurden mehrere Futterhäuser aufgestellt und im Winterhalbjahr regel-  
mäßig mit Futter versorgt. Hier ist wiederum unseren Mitgliedern L. Beck,  
I. Gerth, O. Gerth, E. Höfler, H. Lambert und H. Lippert ein besonderer Dank  
auszusprechen. Der Bibliothekarin L. Beck ist es in der Zwischenzeit gelungen  
die Bibliothek vollständig neu zu ordnen und zu katalogisieren.

Die Tagung der Hessischen Beringer fand am 4./5. 4. in der Vogelschutzwarte  
statt. Es nahmen 81 Personen daran teil. Von seiten der Vogelwarte Helgoland  
waren Wissenschaftlicher Oberrat Dr. F. Goethe und H. Bub erschienen. Beide  
hielten auf der Tagung Referate. Die Tagung selbst wurde von unserem Be-  
ringungsleiter G. Lambert vorbildlich geleitet.

Vermutlich in der Nacht vom 14. auf 15. 4. erfolgte erneut ein Einbruch in die  
Beobachtungsstation am Berger Hang.

Die anläßlich der Jahreshauptversammlung des Vorjahres beschlossene neue  
Satzung wurde am 10. 3. in das Vereinsregister beim Amtsgericht Frankfurt am  
Main eingetragen. Die neue Satzung ist auf den Seiten 43—45 abgedruckt.

Durch den Tod verloren wir den langjährigen Verwalter der im Jahre 1954  
erbauten Beobachtungsstation Robert Gillé, der durch eine sehr heimtückische  
Krankheit viele Jahre ans Krankenbett gefesselt war. Der Neubau am Berger  
Hang wird immer mit dem Namen von R. Gillé verbunden bleiben.

Die seit Beginn der Berichtszeit vom Unterzeichneten betriebenen Bemühungen  
um den Aufbau einer Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen führte am

6. 11. in Gießen zur Gründung und zu einer ersten Zusammenkunft am 5. 12. im  
Senckenbergmuseum. Anläßlich dieser Sitzung wurde der Unterzeichnete zum  
Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft gewählt.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder belief sich zu Ende des Geschäftsjahres  
auf 466, die der Ehrenmitglieder auf 15. Es konnten 29 neue Mitglieder gewonnen  
werden. Wir verloren durch Tod, Wegzug oder Austritt 66 Mitglieder. Insgesamt  
wurden 4 Vorstandssitzungen (26. 2., 12. 5., 27. 8., 4. 12.) abgehalten.

Es ist mir zum Schluß eine angenehme Pflicht, mich für die tatkräftige Mitarbeit  
des geschäftsführenden, wie des erweiterten Vorstandes und der Unterstützung  
aller Mitglieder, Freunde, Förderer, Behörden und Firmen zu bedanken. Nur  
durch die gemeinsam geleistete Arbeit war es möglich, allen anfallenden Arbeiten  
und Aufgaben gerecht zu werden. Gleichzeitig sei die Bitte ausgesprochen, der  
Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ auch zukünftig die notwen-  
dige Unterstützung bei den Bemühungen um den Vogel- und Naturschutz zu geben.

Dr. WERNER KEIL

## Satzung der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ der Staatlichen Vogelwarte Helgoland e.V., Frankfurt am Main

### § 1

Der Verein führt den Namen „Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“  
der Staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V.“. Er ist entstanden durch Verschmel-  
zung der im Jahr 1924 gegründeten „Vereinigung für Vogel- und Naturschutz e.V.,  
Frankfurt/Main-Fechenheim“ und der im Jahre 1927 geschaffenen „Zweigerin-  
gungsstelle „Untermain“ der Staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V.“. Der Verein  
hat seinen Sitz in Frankfurt/Main und ist in das Vereinsregister eingetragen.

### § 2

Der Zweck des Vereins ist gemeinnützig. Er besteht darin, an der Erforschung  
der heimischen Vogelwelt und des Vogelschutzes mitzuarbeiten, sowie die Vogel-  
welt nach biologischen Gesichtspunkten zu schützen. Der Verein kann dazu  
Vogelfreistätten schaffen und das hierfür erforderliche Gelände erwerben oder  
pachten.

Der Verein unterhält am Berger Hang, Landkreis Hanau, eine Beobachtungs-  
station mit Fanganlagen für den wissenschaftlichen Vogelfang, ferner Vogelfrei-  
stätten, eine Bibliothek, ein Lichtbildarchiv, sowie eine Balg- und Eiersammlung.  
Mitglieder können aus der Bibliothek kostenlos Bücher entleihen. Der Verein  
will durch Führungen, Vorträge und sonstige Maßnahmen das naturkundliche  
Wissen weiter Volkskreise erweitern und vertiefen. Er arbeitet mit der Vogel-  
schutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland — Institut für ange-  
wandte Vogelkunde — Sitz Frankfurt/Main eng zusammen.

Der Verein gibt den Jahresbericht „Luscinia“ heraus. Er enthält neben dem  
Geschäfts- und Beringungsbericht Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Orni-  
thologie, insbesondere feldornithologische Beobachtungen, Sammelberichte u. ä.  
aus Hessen. Die „Luscinia“ wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und insbe-  
sondere den Vereinsmitgliedern überlassen. Es erfolgt ferner ein Literaturaus-  
tausch mit naturwissenschaftlichen Institutionen des In- und Auslandes.